

Auch von dem aus Allenburg stammenden, hervor-
ragenden Meister der Düsselthorfer Schule A. Seel sind
eine Reihe schöner Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt,
die Nahrung vor seinem Schaffen bei dem Beschauer erwecken.
So zeigen seine Interieurs und gotischen und romanischen
Kirchen und der Vorhof eines maurischen Palastes mit
einer malerischen Baufrauche ein hohes und eindringendes
Verständniß für die Reize malerischer Architektur, und
wie sehr er sich in die bunte, sinnliche Schönheit des
Orients verkennte, in die er seine Studienreisen lenkte,
beweist sein Bild, in dem drei Araber auf einem Dache
wegen des Kaufs einer Skavin unterhandeln, wach letztere
in unerschütterter Schönheit, eine braune Bams, sich den
prüfenden Augen der Männer darbieten muß, während
an der Thür des Darcums neugierige Augen der Rauffen
aufschau. Obgleich das Bild in seiner Tendenz fast das

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 226. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 15. Mai.

45. Jahrgang. 1897.

Die Stimme ist die Hauptwelle, wie der Mensch sein Inneres kund thut; was er ist, das legt er in seine Stimme.

Depl.

(N. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Schatten.

Roman von Walter Schmidt-Behler, München.

Als Erich nach einer Stunde gemüthlichen Plauderns im Kreise der ihm so lieben Menschen sich empfahl und durch den bekannten Salon schritt, vermied er instinktiv, nach dem Kinderbilde zu schauen, dem stets sein letzter Blick gesollt hatte. Es war ihm heute, als hätte er nicht das Recht dazu, in die ersten Tage zu schauen, dieses seine Antlitz zu betrachten. — Er gab sich selbst nicht Rechenschaft von dem, was in ihm felt gefahren vorging, er wollte sich nicht Rechenschaft geben, denn es war nicht nur der Künstler in ihm, der heute einen Bild in den Bannberg geworfen, es war nicht der Tannhäuser, sondern wirklich Erich Vollmar selbst, der in seinem Inneren das unheimliche „Dir, Göttin der Liebe!“ in lauschender Lust sang. — Er glück dem Schiffer, der ohne Ruder und Steuer weiter und immer weiter sich ins Meer treiben läßt, bis die Ufer um ihn her verschwinden, der die Klippen nicht sehen will, die dicht unter der spiegelnden Fläche drohen, der nur Eines hört, das Lied der Vögel. — Dahin, in seinen traumhaften Bildern, berauschte er, auf der Gasse entlang hingestreckt, die Arme unter dem Kopf, noch einmal den für ihn so bedeutungsvollen Abend, und wirklich war es wieder das Bild der schönen Frau, das alles Andere überstrahlte, das seine Lippen in seltsam halbgeschlossener Lächeln ließ in wohliger, unheimlicher, in verbotener, aber unbeschreiblicher Wärme und stolzer Befriedigung! —

Am Abend des nächsten Tages, pünktlich um 8 Uhr, gab Erich in der Obogalsschen Villa seine Karte ab. Einige Augenblicke wartete er in der mit kostbaren Deckengemälden und Gobelins geschmückten Vorhalle, und merkwürdig, bis an den Hals hinauf schlug ihm das Herz in febrilem Erwartung.

Die Fürstin empfing ihn in dem kleinen, ungemein behaglich eingerichteten Familienpfeiszimmer allein. Der Gatte war in einer dringlichen Angelegenheit am Morgen schon verreist und ließ seinen Gattin am Morgen schon einen heißen, unbeschreiblichen Bellemung legte sich über Erichs Brust, als er sich neben der schönen Frau an dem graziös gebildeten Mittelstück niederließ. Während des Gesprächs plauderten Beide von landläufigen, oberflächlichen Dingen. Nicht mit einem Wort berührte Olga die geistreiche Theateraufführung, aber über dem ganzen Gespräch lag von beiden Seiten etwas Segnung, Wohlwollen, und das Unfeste in Erichs Wesen wollte nicht weichen, je wuchs von Moment zu Moment. Lautlos schlüpfte der russische Diener mit dem gleichgültig stumpfen, slavischen Zügen wie ein feierlicher Automat.

Endlich erhob sich die Fürstin und sagte lächelnd, indem sie ihrem Gaste die Hand hinreckte: „Es ist Ihnen wohl auch angenehm, wenn ich die Tafel aufhebe, denn was ich Ihnen versprochen, war ja eine gemütliche Plauderstunde am Kamin!“ Sie schritt auf das kleine Nebenzimmer zu, das in träumerischem Halbdunkel zum Plaudern einladend und ließ hinter sich und Erich die schimmernden Portièren zu fallen. Die Fürstin hobte blendendes Licht, das bewies wieder wie vorgelesen dieses kleine lauschige Boudoir. Ein kleiner Kamin von lichtgrünem, selten schönem und wertvollem Malachit nahm die Mitte der einen Seite ein, vor-

hänge und Draperien aus leuchtend grünem, mit Gold gesticktem Velours hüllten Fenster, Türen und Bänke ein, und von dem saftigen Grunde hoben sich in hellen Fleckchen gehaltene Gemälde, meist mythologischer Stoffe. Den Boden bedeckten weiche, weiche Felle, und über die Gasse entlang vor dem Kamin breitete sich ein mächtiger Kessel. Von der Decke herab hing an dünner Kette eine blutrothe Kugel, wie in den russischen Kirchen vor den Bildern der Heiligen, während in der einen Ecke zwischen grünen Topfgewächsen und Schlingpflanzen leise ein dünner Wasserstrahl plätschernd aus einem kleinen Malachitbecken emporstieg. — Die Fürstin trat auf ein kleines Tischchen zu, entzündete eine Cigarette, die sie mit bezauberndem Lächeln Erich reichte, steckte sich selbst eine andere in Brand und streckte sich auf das Gipsbänkchen des Logers, während sie Erich ein dicht neben ihr stehendes Tabouret anbot. — Einen Augenblick den bläulichen Ringeln der Cigarette nach, die langsam zur Decke emporstiegen, dann begann sie plötzlich mit leiser Stimme, ohne Erich anzusehen:

„Wissen Sie auch, Herr Vollmar, daß ich gestern Abend, nachdem ich die Oper wohl ganz im Vorübergehen, zum ersten Male empfunden habe, was der große Meister sich gedacht, als er sie schrieb mit flammender Seele und heiliger Begeisterung? Ich habe einen unvergeßlichen Abend erlebt, und Sie sind ein großer Künstler! Ich danke Ihnen!“ — Wieder reichte sie ihm die Hand, in die er die feine Legte, aber sie ließ sie nicht nach kurzer Berührung wieder los, wie sonst, sondern hielt sie fest in der ihren. — Sie saßen dicht beieinander, fast Auge in Auge, vor ihm auf dem schneigen Fell lag der Kopf des beredenden schönen Weibes mit dem weichen, grohen Augen, die sich jetzt fest auf sein Gesicht hefteten, und um sie her tiefes, trübendes Schweigen! — Und sie begann zu plaudern, harmlos, ununterbrochen mit der ihr eigenen Lebhaftigkeit. Sie sprach von seiner Kunst, von seinen Studien, seiner Auffassung, sie schilderte ihre eigene große, lästige Schwermere für Alles, was Kunst und Musik heißt, ihre Dankbarkeit für alles Wahre und Schöne, das auf diesem Gebiete sich ihr je geboten. Dabei hielt sie immer seine febrile Hand, und Erich fühlte, wie es von ihr zu ihm herüberzog wie ein magischer Strom, wie ein geheimnisvolles Fluidum.

Dann sprach sie von sich selbst, von ihrem Gatten, der ihr der beste Freund auf Erden sei und doch ihr ganzes eigenes Wesen nicht verstände, nicht zu begreifen vermöge, wonach ihre Seele sich sehne. Wie beneide sie in all ihrem Glanz und Reichthum das Weib eines Künstlers, das Theil nähme an seinem Schaffen und Arbeiten, das mitempfunden dürfe, was das Gatten chagrinöse Seele sich träume, dem der glückliche huldigende seine Vorbeeren zu Füßen lege. „Wie glücklich, wie beneidenswert muß das Weib sein, das ein Künstler liebt, ein echter Künstler, wie Sie es sind,“ sagte sie leise, kaum hörbar. — „In wie viele kleine, galante Abenteuer mag ein so junger, geleiteter Mensch sich zerstückeln, wie hier, während er mit der ganzen Summe seiner Liebe, mit der ganzen ungeheilten Gluth seiner Empfindung ein Weib, das ihn versteht und seiner würdig ist, zum überflüssigen Geschöpf der Erde machen könnte!“

„Ich habe noch niemals geliebt, Durchlaucht,“ sagte Erich, indem er seinen ganzen moralischen Muth zusammenraffte, wie zu einer verzweifelten Selbstverteidigung, und das, mit dem man sich zerstückelt, wie Sie sich ausdrücken, ist doch kaum unter Reizungen und erste Empfindungen zu rechnen. Vorläufig gehört mein ganzes ungetheiltes Empfinden noch meiner Kunst, und wenn ich zwischen ihr und einem herrlichen Wesen theile, so muß dies eine Theilung sein für das ganze Leben. Künstlerleben sind

meist keine glücklichen, und Gott sei Dank bin ich ja noch jung genug, zu prüfen und eine sorgsame Wahl zu treffen.“

Ein langer, felsamer Blick traf ihn unter den schwarzen Wimpern hervor und fast kühlend kühlte es ihm entgegen: „Und wenn nun ein Weib, heil und jung wie Sie, von der ersten Sekunde an, wo Sie in ihr Leben getreten, Sie liebt mit feuerflammernder Seele, wenn sie so verblendet wäre, Ihnen dies einzugehen und zu Ihnen sagte: Lange, freudlose Jahre schleppe ich die lastende Kette eines ewig gleichförmigen Lebens hinter mir her, geschnitten in Verhältnisse, denen ich nicht entrinnen kann, eingesperrt in einen goldenen Käfig wie ein armer Vogel, der sich nach Freiheit sehnt und den man verdammt läßt in der brennenden Hoffnung nach dem ewigen Glück, sei Du der Eine, nach dem diese durstende Seele sich gesehnt, gib Du mir den Glauben an das Glück, den Frieden mit mir selbst wieder.“

„Dah Du mich auf Stunden vergessen, was ich leide in langen schlaflosen Nächten, zeige mir, daß es wirklich ein gelobtes Land gibt in der Phantasie, eine heilige Stätte, wo die wunde Seele Ruhe findet am Herzen Deiner Liebe!“ — Würden Sie das Weib, das sich so blind vertrauens in Ihre Arme wirft, nicht subeln aufheben aus dem Saub der Verlassenheit und trübend an Ihre Brust ziehen?“ —

Sie schweigt. Erich antwortete nicht! — Blutröthe, Nebel wallten und wogten vor seinen Augen, einseits jagte ein wildes Meer von tausend Empfindungen durch seine Brust, er sah das herrliche Weib in selbstvergessener Leidenschaft für ihn, den heimathlosen Künstler, und von seinem heißen Gefühle übermüdet, beugte er sich mit hochgehenden Wangen herab auf ihre lebende Hand. Wie im Traum fühlte er, daß welche, sammetne Arme sich um seinen Nacken legten und ihn niederzogen auf ihr brennendes Gesicht. Augen in Augen blickten sich die beiden schönen, heißblütigen Menschen, und wie zu endloser Vereinerung berührten sich ihre Lippen in langem, leidenschaftlichem Kuß. — Dann sprang sie empor, warf das schwarze Haupt in den Nacken und legte ihm beide Hände auf die Schultern. „Gelte mich nicht für eine Verworfene, Erich,“ sagte sie lächelnd, „ich habe nichts, wenn ich Dir sage, daß ich Dich liebe!“ — Ich habe nichts auf der Welt, woran mein einsames Herz hängt, nichts, was meine liebebedürftige Seele ausfüllen könnte. Ich reise allein, bewundert, beneidet und ungeliebt. Was ich von Dir erwarte und erhoffe, ist wenig und doch so viel! — Dein Genius will ich sein, der Gedanke an mich soll Dir zum schönsten Kraft und Stärke geben, und fern von der verhängnisvollen Welt sollst Du auf klüchtigen Stunden mit den ganzen Himmel bringen, indem Du mir sagst, daß Du mich liebst! Nur von Zeit zu Zeit sehen will ich Dich, den lieben Mund meines Sängers küssen, nur wissen, daß ein Theil seines Herzens einer einsamen Frau gehört, deren Abgott er ist! Ist das Sünde?“ — Und sie lehnte sich an seine Brust, wie ein mildes, ruhendes Kind, thäuenfeucht sahen die schwarzen Augen zu ihm empor in helher, wortloser Bitte. Er legte, glückselig wie ein Verführer, den Arm um die volle, lebenswarme Gestalt, neigte seinen Kopf dicht auf ihr duftendes Haar und küßte leise zu ihr herab: „Ja, ich liebe Dich!“ — So standen sie lange, unbewegt, traumverloren, nur die Flammen flackerten im Kamin, und der dünne Wasserstrahl fiel mit monotonem Plätschern in das Becken. — Dann löste sie sich sanft aus seinen Armen und hauchte: „Nun geh!“ — „Ich will nicht, daß Du lange bleibst, man soll einen unendlich süßen Traum nicht verlängern wollen.“ — Ich schreibe einige Zeilen, wenn ich Dich sehen kann und darf, und wenn Du sagst, bin ich im Theater!“ —

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Gewerbeschule.

Auf Grund des Kreisstatuts vom 28. Januar ex. sind vorerst nur diejenigen gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehälfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) zum Besuch der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule verpflichtet, welche im Jahre 1897 aus der Schule entlassen worden sind.

Da aber auch den älteren Lehrlingen und Gehälfen, welche die Gewerbeschule bereits besucht haben, Gelegenheit zur Weiterbildung gegeben werden soll, so hat der Vorstand der Gewerbevereins beschloffen, neben dem obligatorischen Fortbildungs-Unterrichte auch die freiwillige gewerbliche Fortbildungsschule weiterzuführen. Dieser Unterricht beginnt am Montag, den 17. Mai, Abends 8 Uhr, findet Montag und Freitag Abends von 8–10 Uhr statt und erstreckt sich auf Deutsch, Rechnen, Geometrie, Correspondenz, Buchführung und Buchführung. Das Schulgeld für das Sommerhalbjahr beträgt 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Anmeldungen sind baldigst an das Bureau des Gewerbevereins zu richten, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Der Director
der Gewerbeschule:
Zittelmann.

Reise-Artikel.

Empfehle mich zur Anfertigung u. Reparatur von Reiseartikeln jeder Art unter Aufsicherung billiger und promptester Bedienung.

Geschäftsbüro
L. Barbo, Sattler,
Schillerplatz 1.



Inschneide-Unterricht in Damen-Schneiderei von Otilie Schmidt, Moritzstraße 1, 2. Etage.

Eingiprämiierte Methode der Feinheit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damen-Schneiderei in 4 der neuesten Schnittarten für Frauen und Töchter jeden Standes. Zeit Jahren unter persönlicher Leitung mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Für gutes Lernen wird garantiert.



August Schaeffer, Frankfurt a. M.

Installations-Bureau für Electrotechnik.

Ausführung von electrischen Lichtanlagen
im Anschluss an das städtische Electricitätswerk, sowie für eigenen Betrieb.

Projecte und Kosten-Voranschläge gratis.

Prima Referenzen.

Aufträge, sowie jede gewünschte Auskunft durch meinen Vertreter:

1638

Herrn Emil Thon, Mauergasse 7, 1.

Amtliche Anzeigen**Stammholz-Versteigerung.**

Montag, den 17. Mai cr., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, kommt im Erbacht Gemeindefeld, Districte Erbachertopf und Ziebeweg, nachverzeichnetes Stammholz guter Qualität zur Versteigerung.

Erbachertopf:
14 Fichten-Stämme von zusammen 39,93 Fmtr.
Ziebeweg:
23 Fichten-Stämme von zusammen 42,76 Fmtr.
Die Zusammenkunft ist an der Wäldche im Erbacht. Erbach im Rheing., 4. Mai 1897. F 158
Der Bürgermeister.
v. Delfinger.

Nichtamtliche Anzeigen**Kulmbacher Felsenkeller**

Tanusstrasse 22.

Menu

für Sonntag, den 16. Mai 1897.

Diner à Mk. 1.—

Ochsenzwanzenuppe.
Blumenkohl mit Schnittsalz, Kartoffeln.
Rohbraten mit Aprikosen-Compot.
Crème National.

Diner à Mk. 1.50.

Dasselbe mit Zander, Butter, Kartoffeln.

Souper à Mk. 1.—

von 6 Uhr ab.
Zander, Butter, Kartoffeln, Lendenbraten
mit gem. Salat.
Käse und Butter.

Bringe gleichzeitig meine reichhaltige Speisekarte, sowie ein prima Glas helles und dunkles Kulmbacher Export-Bier (Petzbräu) in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Koch.

Tischdecken von 3 bis 50 Mark,
Tischdecken in Plüsch von 12 Mark.
Bettdecken in grau, roth, weiss u. buntpwebte,
Stoppdecken, grosse Sorte, von 8 bis 35 Mark,
Bettdecken von 3, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mark,
Portiüren von 2 Mark per Stuhl an,
Gardinen, 3,65 Mtr. lang, von 4.50 Mk. per Paar an
empfehlen
Wiesbaden.
J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10. 4445

Butter!

Verfende frei je 9 Pfd. netto Schrägen-Tafelbutter Mk. 6.50,
Munichbong Mk. 4.75, halb Butter, halb Honig Mk. 5.50.
Gänsefett per 1 Pfd. Schmelz Mk. 1.25, Halbbaunen Mk. 1.50.
geschliffene daunenreiche Mk. 2.25, Halbbaunen Mk. 2.50. Butter
kostenfrei. Weitere auch p. Bahn fracht u. postfrei, garant. lebend.
Ankunft, 15 St. 1896 er Legehühner mit 1 Hahn, Reich.
Gieriger, f. 25 Mk. (Mon.-No. 15806) P 5
H. Müller, Buzag via Breslau.

Illuminations - Lämpchen!

Brennzeit 2 1/2—3 Stunden, tadelloes Licht,

per Hundert 4 Mark,

bei Rückgabe der Schlüsselchen 3.50 Mark.

Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse 17.

Louis Heiser, Hoflieferant, Gr. Burgstrasse 10.

Telephon 514. 6439

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Das ganze Lager in den neuesten

Pariser Modellhüten, Bändern,

Federn, Blumen u.

wird zu jedem nur annehmbaren

Preise ausverkauft. 3873

L. Rissmann Nachfolg.,

Oranienstrasse 12.

Garnituren und Modestücken von Hüten wird
baselbst geschmackvoll und billigst ausgeführt.

Essig-Gurken pr. Pfd. 70 Pf.

empfiehlt
Kirchgasse 52. J. C. Keiper, 52. Kirchgasse

Eugen Müller's ff. Bonbons

sind zu haben bei Herrn Wilh. Abt, Drob- und Feinbäckerei,
Sonnenberg, und Herrn Adolf Steinmetz, Drob- und Fein-
bäckerei, Wiesbaden, Bebergsstrasse 54. (Dr. opt. 4961) F 110

Von allen Fußbodenläden ist Wolff's der Beste

Luxurys

Glanz der beste und billigste. Jeder damit ge-
richtete Fußboden trocknet über Nacht hart bei hohem
Glanz.

Stets vorrätig in Patentboxen à 1 Kilo in Wies-
baden bei: 4811

H. Roos Nachf., Metzgergasse,
W. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstraße,
Willy Graefé, Bebergsstrasse,
Ph. Nagel, Kungasse,
Fritz Bernstein, Wellstrasse,
Carl Ziss, Grabenstraße.

Strassen- und Garten-**Laternen,**

vier- und sechseckig,

Angel- u. Wandlaternen für Hotels u. Restaurationen,
Wandarme und Kandelaber in größter Auswahl
vorrätig bei 6301

M. Rossi,

Metzgergasse 3. Grabenstraße 4.

NB. Man verlange Preislisten und Zeichnungen.

H. Roos Nachf.,

Carl Stahl,

Metzgergasse 5.

empfiehlt zu Fußbodenanstrichen sein großes Lager in

garant. rein gemahlene

Oelfarben,

von Bernstein-, Linoleum- und
Spiritusfußbodenläden

aus den renom. Fabriken von Forrer, Herbig
Haarhaus, Haberling, Linke, Meyer,
Wolff, rasch und hart trocknend, ohne nachzuschieben,
sowie prima Parquet-, u. Linoleumwachs per
Büchse 75 Pf., prima Stahlbürste, Badet 25 Pf.,
Leinöl, Terpentinöl, Emaillelack u.

Große Auswahl in Pinseln. 3700

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salinlat-Gallseife gewaschene Stoff
jeden Gewebes. Vorrätig in Bad. zu 40 Pf. bei 14843
Louis Schmidt, E. Brecher.
K. Nothmann, W. M. Birk.

Th. Müller's
Schuhwaren-Lager
4. Kungasse 4,
nahe der Friedrichstraße.
Silberne Medaille. Für beste Fabrikate. Köln 1895.

Preise äußerst billig. 1838

Wieder vorrätig sind die billigen

la Hausbrand-Kohlen,

50 % Stübe, per 20 Stk franco Haus

Mk. 19.50 netto.

Probe-Centner Mk. 1.10. 6892

Bestellungen werden auch bei Fr. Rohr, Tanusstr.

strasse 24, entgegengenommen.

Aug. Kupp,

Comptoir: Seimundstraße 33.

Gummi-Waarenfabrik.

Paris. Zollfr. Versandt.

Feinste Spezialitäten.

Muster 3.50.

Hygien. Schutz, kein Gummi, pr. Dtd. 3 Mk., 2 Dtd. 5 Mk.

Allein. Niederl. W. Sulzbach, Parf., Spiegelgasse 8.

„Der Burggraf“

von Jos. Lank

wird sofort nach Erscheinen: Dienstag, den 18. d. M., bei

mir eintreffen.

Die früheren Werke desselben Verfassers sind broch.

und gebunden bei mir vorrätig:

Die Hauptmannsfrau. E. Totentanz aus dem

16. Jahrhnd. Roman.

Die Hexe. E. Regensburger Geschichte a. d. 16. Jahrhnd.**Regina coeli.** E. Geschichte a. d. Abfall der Nieder-

lande.

Der Meisensteiner. E. Sang aus d. Bauernkriege.**Die Overtolzin.** E. Lied aus verkommenen Tagen.**Klaus Nüßlebecker.** Ein Norderlied.**Jan van Calker.** E. Lied vom Niederrhein.**Inez de Castro.** Trauerspiel.**Der Münch v. Sankt Sebald.** E. Nürnberger

Geschichte a. d. Reformationszeit.

Herodias. Dichtung.**Lauf in's Land.** Lieder. 6636**Ed. Volgt's Nachfolger**

(H. Lochmann).

Buch- und Kunsthändler, Wiesbaden, Tanusstrasse 28.

Eier.

Größte frische italienische Eier
Ei 6 St. 25 St. 1.40.
Frische Bandier (Bauermeister)
Ei 6 St. 25 St. 1.70.
Größte frische bayer. Eier
Ei 6 St. 25 St. 1.20.
Größte frische Eier
Ei 6 St. 10 St. 42 St.
Ei 6 St. 1.05.
Kleine ganz frische Eier
Ei 4. 10 St. 35 St. 90 St.
Bruchstücke 2 St. 7 St.

Achtung! Für Wiederverkäufer.

Offerte in Originalisten von 480, 720 und 1440 Stück zu
Mk. 3.50, 3.80, 4.10 und 4.20 per Hundert. Im
einzelnen Hundert ausgeführt erhöht sich der Preis um 10 Pf.
Bitte deshalb meine verehrten Wiederverkäufer bei Bedarf von
Eiern sich die Waare in meinem Engros-Lager Al. Weberstraße 9
anzusehen. Auch ist der Eingang Sauerstraße 3.

J. Horning & Co.,

Eier- und Butter-Handlung,
Telephon 392. 3. Sauerstraße 3. Telephon 392.

Neue Malta-Kartoffeln. Neue Matjes-Heringe.

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ede Weberg.

Husten-Reiz

wird beseitigt durch meine vorzüglichen Brust-Karamellen. 6499
J. Steckbauer, Langgasse 32, im Adler.

Eucasin und Eucasin-Chocolade

und Eucasin-Cacao, auch hier bereits mit bestem
Erfolge angewandtes, concentrirtes Nähr- und
Stärkungsmittel für Kranke, Genesende und
Kinder, vorrätig im 6527

Lebensmittel-Consum-Geschäft A. Mollath, Michelsberg 14.

Vorzügliches

Hamburger Rauchfleisch,
roh u. gekocht, im Ausschnitt, 6426
extrafeinen Thüringer Schinken.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Schweizer Käse,

vollstellige Angäuer Qualität, pro Pfd. Mk. 0.68,

Limburger Käse,

beste Alpenwaare, pro Pfd. Mk. 0.33,
für Wieder-Verkäufer und Groß-Gewerbetreibenden bei Mindestabnahme
von 5 Pfd.

Lebensmittel-Consum-Local

der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Schöne Aussicht 22.

Schöne Aussicht 22.

Dr. Gierlich's

Kurhaus für Nervenkrankte, chronische
Kranke und Erholungsbedürftige.
Wasserheilanstalt.

Vornehmste, gesündeste Kurlage, ländlich idyllische Ruhe, grosser Park, herrliche Fernsicht.

Sanatorium 1. Ranges mit hocheleganter und bequemer Einrichtung und nur hohen lustigen Zimmern.
Wasserkur, Dampf-, Fichtennadel-, Sool-, Thermalbäder, Elektrizität, elektr. Bäder, Massage,
Gymnastik, Diätetiken. Prospekte. Sprechstunden 10-12, 3-4 Uhr. 6600

Dr. Gierlich.

Anfertigung

VON

Schneider-Costumes und Jaquettes

unter

Leitung bewährter Wiener Schneider.

MAURICE ULMO, Webergasse 5.

649

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren,
Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc.
Wiesbaden,
Gustav Schupp Nachf., Taunusstrasse 39. 6200

„Germania“

neuester Damen-Radfahr-Stiefel von Otto Herz & Co.,

ferner

„Triumph“

Radfahr-Schuh für Herren

empfiehlt

6254

J. Speier Nachf.,
Langgasse 18.

Neue Möbel und Betten zu verlässigen Preisen

Möbel und Betten zu verlässigen Preisen, Langgasse 27, 2262

Geistspiele.

2. Ranggasse, Vorderhof, sind noch gute, an die Mitt
angrenzende Plätze für sämtliche Vorstellungen abzugeben.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N. V. 422 an den
Tagbl.-Berlag baldigst erbeten.

Rep. an Waldh. u. d. d. M. Schwalbacherstr. 14, Hof. 2263

Sandhaube werden täglich schon gemachten Saalgaße d.

Gesucht p. 1. August 1897

neben Wohnräume mit reichlichem Zubehör auf längere Jahre.
Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Guter Bauschutt

kann unentgeltlich abgeladen werden 6497
Kapellenstraße 77a.

Sühneraugen- u. Nagel-Operationen

werden schmerz- und gefahrlos ausgeführt.
W. Wenger, gebürtl. Heilw. d. Schwalb. 9.

Sühneraugen

2. Ranggasse, Vorderhof, sind noch gute, an die Mitt
angrenzende Plätze für sämtliche Vorstellungen abzugeben.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N. V. 422 an den
Tagbl.-Berlag baldigst erbeten.

Rep. an Waldh. u. d. d. M. Schwalbacherstr. 14, Hof. 2263

Sandhaube werden täglich schon gemachten Saalgaße d.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Off. mit Preisangabe unter N. V. 429 an den Tagbl.-Berlag.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: M. Schulte vom 1. Theil
für den übrigen Theil und die Wapinger: G. Hübner; Hahn in Wiesbaden
Druck und Verlag von G. Schönbach in Wiesbaden bei Hübner und Hahn

[illegible]

Männer-Gesangverein Hilda.

Morgen Sonntag, den 16. Mai:
Familien-Ausflug nach Niedrich
(Gasthaus zur Krone),

wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner des Vereins höflichst einladen. Für Unterhaltung
ist in jeder Weise gesorgt. Abfahrt 2 Uhr 25 Minuten
Sonntagsbillet 50 Pf. F 348

Der Vorstand.

Kaufm. Fortbildungsschule
des
Kaufmännischen Vereins Wiesbaden

Sommerhalbjahr 1897.

Wir beabsichtigen, künftighin auch im Sommer bei genügender
Theilnahme einen

Kursus
für Buchhaltung

einrichten und bitten Anmeldungen an Firma Carl Braun,
Gutlager, Michelberg 18, bis zum 20. Mai d. J., gelangen zu lassen.
Das Curatorium.

Geschäfts-Verlegung.

Bringe meiner werthen Kundheit und Hochachtung zur
Kenntniß, daß ich mein **Spengler- und Installations-Geschäft**
nebst Laden von Kengasse 15 nach

Gaulbrunnenstraße 3,

nächst der Kirchgasse,
erlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens
dankend, bitte, mir daselbst auch dorthin folgen zu lassen. 4371
Wilhelm Hartmann, Spengler u. Installateur.

Alte, hochfeine
Bordeaux- u. Rheingauer Weine

von Mk. 1.80 ab, per Flasche
jüngere Rheinweine von 55 Pf. ab, ohne Glas.
Moselweine 60
Bordeaux 90
Südweine, Cognacs, Mousseux.

Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frische Süßrahmbutter per Pfund
Mk. 1.20.

Neue Malta-Kartoffeln.**„ Matjes-Heringe.**

J. Schaab, Grabenstraße 3.
Draugen pro St. 6, 8 und 10 Pf. 6501

Vorzügliche gemischte Bonbons

mit Chocolade, Vanille- und Fruchtgeschmack per Pfund
55 Pf., per Blechbüchse mit 11 Pfund Inhalt Mk. 5.50
empfehlen als außerordentlich preiswerth 6526

Lebensmittel-Consum-Geschäft

A. Mollath, Michelberg 14.

Erwiesene Leistungsfähigkeit!
Lieferant an Behörden und Vereine.
Schwarze, blaue, braune
Cheviots
für Herren- und Knabenbekleidung
Stoff für einen Herrenanzug
3,50 in ein Mark 10 und Mark 14,50
Unverwundliche Zwirnsocken
das Meter Mark 2,00-1,50
Garantie für gutes Tragen!
Verlangen Sie Muster vom
Tuchhaus Max Geller,
Köln (Rhein) Nr. 9. F 107

Augusta-Victoria-Bad.

Grosse Schwimmbassins mit fließendem
Wasser.

Wannen-Bäder.

Heissluft- und Dampf-Bäder.

Wiesbadener Thermal-Bäder — eigene
Quelle.

Ferner.

Zwölf verschiedene medicinische Abtheilungen.
(Anwendung der gesamten physikalischen Heilmethoden.) 4833

Niedrige
Abonnements-Preise.

Cognac!!!

Aecht franz. Cognac von Planat & Cie. in

Cognac per 1/2 Fl. Mk. 4.— und 5.—

Verschnitt-Cognac per 1/2 Fl. Mk. 2.10 und 2.60,

Lothringer Cognac von Château-Salins per 1/2 Fl. Mk. 3.—

in vorzüglicher Qualität empfiehlt 4960

Drogerie **A. Cratz, Langgasse 29,**

Inh. Dr. C. Cratz.

Telephon No. 433.



Bei Gelegenheit des **Kinder-Corso** im **V. Knoop'schen**
Garten empfiehlt sich das Restaurant

Bierstadter Felsenkeller

als zunächst gelegen. Schönste Fernsicht. Grosser
schattiger Garten. Prima Lagerbier. Speisen
à la Carte. Reine Weine. Prompte Bedienung.
Es ladet höflichst ein 6579

G. Scheller.**Socken,**

ganz vorzügliche
Qualitäten,

an den Stellen verstärkt,
die bei der Zeichnung
dunkel gehalten sind, in
Auswahl bei 5144

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Wilhelm Becker,

Saalgasse 5, 1,

Haupt-Agent der Hamburg-Amerika-Linie
und Cigarren-Agenturen. 4832

Thierarzt Riechers

beehrt sich seine Niederlassung in Wiesbaden

Stiftstrasse 13, 1,

hiermit anzuzeigen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

45 Pf., Abendstisch v. 25 Pf. an 5. Schulgasse 5, Spelwirthsch.

(aussergewöhnlich sehr starke Herren) führe eine grosse Auswahl
fertiger Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen und
Westen in gediegenen Stoffen. Eleganter Schnitt und vorzügliche
Arbeit. 6243

C. Wilh. Deuster,

Herren- und Knaben-Confections- und Maass-Geschäft,
12. Oranienstrasse 12.

Special-Marke
Brevas,

f. Java-Vorstenland-Decke, f. Felix-Einlage, vorzüg-
lich milde, feine Composition, grosses volles
Facon.

100 Stück Mk. 5.50,

empfehlen als sehr preiswerth

Louis Ries Sohn,

Cigarren-Importation,

Wilhelmstrasse 14.

P. P. Diverse Marken echter import. Cigaretten
frisch eingetroffen. 5712



Bestes und billigstes Zahnpulver. F 106

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein

Vertrauen zahlreicher Wirthschaften,
sowie Gasthöfe und Kaffeehäuser
Kaufmannshaus, empfiehlt

COGNAC

von vielen Jahren als Stützungs-
mittel empfohlen.

zu 2.— pr. Fl.

*** 2.50

*** 3.—

*** 3.50

Die Qualität der vorerwähnten Cognacs
lässt: Der Cognac ist durch seine
ausgezeichnete Weisse (alles selbstgemachte reine Weizen) empfiehlt
Cognac und ist deshalb dem gewöhnlichen
Stückpfeife aus als sehr zu bezeichnen.

A. Nicolay, Adelsbühlstrasse 46.

Zu Wiesbaden

in 1/2 und 1/4 Flaschen käuflich

bei:

J. Haub, Mühlgasse 13.**Chr. Heiper, Webergasse 34.****J. C. Heiper, Kirchgasse.****F. Hiltz, Rheinstraße 79.****H. Kneipp, Goldgasse 9.****Georg Mades, Rheinstraße 40.****K. Moebus, Taunusstraße 25.****A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-****Ring u. Delaspestraße 6.****F. A. Müller, Adelsbühl-****straße 23. F 36****Philipp Nagel, Kengasse 2.****A. Nicolay, Adelsbühlstrasse 46.****Sämmtliche****Mineral-Wässer**

in stets frischer Füllung empfiehlt

5692

Drogerie C. Brodt,

Albrechtsstrasse 10.

Telephon 400.

la Gothaer Delicatess-Schinken

ohne Knochen per Pfund 1.20 Mk.

feinste Kasseler Milchschenken

ohne Knochen per Pfund 1.10 Mk.

ächte Westfäl. Knochenschinken

per Pfund 1.10 Mk. empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Delicatessenhandlung, Grosse Burgstrasse 4.

Telephon No. 297. 6427

Site. Frucht-Marmelade

in 10- und 20-Gramm- und 3 Pf. Fl. Becheldereen à 10 Pf. 4 Pf.
sowie alle anderen Sorten für Gelee u. Marmeladen, Heidelbeeren,
Fruchtsäfte u. c. (Alles selbstgemachte reine Waaren) empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstrasse.

150. Silo-Büchse Bernsteinlan, la.

bei Carl Ziss, 30. Grabenstraße 30. 6399

Für corpulente Herren